



siehe nächste Seite



# Die nächste Generation spielt den Ball weiter

**Handball** Das 12. Yvan-Schneider-Gedächtnisturnier endet am Dreikönigstag mit einem Sieg der Mannschaft des CVJM Waldorfhäslach in der Fellbacher Zeppelinhalle und einem klaren Bekenntnis, das Geschehene niemals zu vergessen. *Von Eva Herschmann*

Es gab einen Moment, in dem der Geist von Yvan Schneider, dem beliebten und ausgeglichenen Handballer und Jugendtrainer, mittendrin schien. In der Vorrunde des Gedächtnisturniers standen sich der TV Stetten und der CVJM Fellbach gegenüber. Für beide Vereine hatte der Ermordete gespielt, und sie sind Yvan Schneider eng verbunden. In der zweimal zehn Minuten dauernden Partie führte der CVJM mit 10:9, doch in der Schlusssekunde fiel der Ausgleich.

Als Turniersieger gingen später am Sonntag weder der CVJM noch der TV Stetten Ivom Feld. Das Finale am Abend gewann der CVJM Waldorfhäslach im Siebenmeterwerfen gegen den SV Fellbach II. Der TSV Schmidlen III wurde Dritter beim Sportler-treffen im Gedenken an den Handballer, der am 21. August 2007 brutal aus dem Leben gerissen worden war, getötet von einem anderen jungen Mann und dessen Mordgehilfen, die ihr Opfer zerstückelten, in Beton gossen und im Neckar versenkten.

Der CVJM Fellbach war Gastgeber der zwölften Auflage, die am Dreikönigstag in der Fellbacher Zeppelinhalle ausgetragen wurde. Viele der königsblauen Gedenk-T-Shirts mit der Nummer 10, der Nummer

Yvan Schneiders beim TV Stetten, und dem Spruch „Gemeinschaft macht stark“ vorne auf der Brust waren am Sonntag nicht zu sehen, doch die Gemeinschaft hält zusammen. „Die meisten, die jetzt spielen, kannten Yvan Schneider nicht. Aber auch wenn sie das Shirt nicht mehr tragen, so ist es uns doch gelungen, die Erinnerung an die nächste Generation weiterzugeben“, sagt Markus Fuchs. Der ehemalige Spartenbeauftragte Handball beim CVJM Fellbach und Organisator einiger Gedächtnisturniere hatte sich das königsblaue T-Shirt übergestreift. Markus Fuchs hatte mit dem jungen Yvan Schneider in der zweiten CVJM-Formation zusammengespield und war sein Trainer in der ersten. „Meine Kinder waren drei und sechs Jahre, als der Mord passierte. Auch für sie ist das Gedächtnisturnier etwas besonderes.“ Wann immer es geht, helfen Petra und ihr bald volljähriger Bruder Florian mit.

Manches ist beim Gedächtnisturnier wie bei jedem anderen Turnier. Nach Treffern wird gejubelt, gute Paraden des Torwarts werden beklatscht. Doch auch rund

elfeinhalb Jahre nach dem Mord an dem damals 19-Jährigen ist die Betroffenheit groß. „Für mich ist es mit dem zeitlichen Abstand noch emotionaler geworden“, sagt Raphael Schubert, der beste Freund von Yvan Schneider, ein Handball-Gefährte auch beim CVJM Fellbach. Für ihn, mittlerweile Trainer des SV Fellbach III, ist das Turnier ein Fixpunkt. „Egal, wie lange die

„Für mich ist es mit dem zeitlichen Abstand noch emotionaler geworden.“

Raphael Schubert,  
Freund und Sportgefährte

Tat zurückliegt, die Gefühle kommen immer wieder hoch. Der Mensch Yvan fehlt und wird immer wichtiger.“

Raphael Schubert will sich nicht mit den Tätern befassen, seine Gedanken drehen sich darum, was er mit dem Freund alles noch hätte erleben und teilen können. Die Initiative Yvan Schneider, die sich gleich nach dem Mord formierte, hatte sich eine politische Botschaft auf die Fahne geschrieben. Doch kein Justizminister wollte die mehr als 20 000 Unterschriften entgegennehmen, mit denen der Forderung, junge Menschen zwischen 18 und 21 Jahren bei Gewaltverbrechen nach dem Erwachsenenstrafrecht zu verurteilen, Nachdruck verliehen werden sollte. Aber die Initiative

hat ein Ziel erreicht. Die Tat – und auch ihre Forderung – ist nach wie vor präsent. Mit dem Gedächtnisturnier tragen die Handballer dazu bei, dass es so bleibt. Auch wenn alle Täter längst aus der Haft entlassen sind, weil sie, rechtlich gesehen, ihre Schuld gesühnt haben. Zuletzt, im vergangenen Mai, kam der Hauptschuldige frei.

Auf dem Handballfeld steht die nächste Generation. Während der Spiele zählen Ball, Pass und Tor. Doch sobald das Spiel zu Ende ist, ist der Sport Nebensache. Markus Fuchs hatte im Vorrundenspiel zwischen den Handballern des TV Stetten und des CVJM – als ehemaliger Handball-Abteilungsleiter der Fellbacher – zu den Gastgebern gehalten. Als kurz vor der Schluss sirene noch der Ausgleich für die Stettener fiel, fand er das aber überhaupt nicht schlecht. Im Gegenteil. „Pierre Schneider würde das freuen. Er hat mir in einer E-Mail geschrieben, dass er und seine Frau Fabienne in Gedanken dabei sind und allen viel Spaß wünschen, dem TV Stetten und dem CVJM Fellbach aber besonders die Daumen drücken.“

Froh war auch Guido Lamm vom CVJM, der das Gedächtnisturnier diesmal organisiert hatte: „Das Miteinander war toll, so wollen wir weitermachen.“